

Zeitschrift: Pestalozziblätter
Herausgeber: Kommission des Pestalozzistübchens der Schweizerischen
Permanenten Schulausstellung
Band: 10 (1889)
Heft: 4

Buchbesprechung: Pestalozzi-Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fremd bleibenden Lande anketten, werden mir, wie auch ökonomische Gründe, wohl noch auf mehrere Jahre diese Reise nicht erlauben.

Schwager Schnell habe ich schon wiederholt geschrieben, dass er alle mir von der H. Gessnerschen Buchhandlung ausgelieferten Exemplare Ihrer Elementarbücher Ihrer Disposition überlasse, und demjenigen oder denen zustelle, die ihm deswegen eine Vollmacht von Ihnen vorweisen sollten.

Lassen Sie, Theuerster, sich mein Angedenken bestens empfohlen seyn, und rechnen Sie auf meine und meine Gattin, die Sie sie nicht zu vergessen bittet, zärtliche Liebe und innige Hochachtung.

P. A. Stapfer.

Sie erlauben, mein Theuerster, dass ich mich jetzt auch unmittelbar an Ihren trefflichen Gehülfen, Herrn Niederer, wende, und ihm ein Wort des Danks und der Entschuldigung sage.

(Schluss folgt.)

Pestalozzi-Litteratur.

Mit herzlicher Freude teilen wir allen Interessenten der Pestalozzikunde mit, dass soeben der *vierte, abschliessende* Band von **Morfs** Quellenwerk

„Zur Biographie Pestalozzis“

(620 S. Winterthur, Geschwister Ziegler. Preis Fr. 8. —)

die Presse verlassen hat. Wir werden die nächste Nummer dieses Blattes schon für den August ausgeben und darin unsere Leser eingehend mit dieser *im höchsten Grade Neues bietenden Schrift* bekannt zu machen suchen.

Zürich, 21. Juni 1889.

Hunziker.

Lesefrüchte aus Pestalozzis Buch: Der natürliche Schulmeister.

Fahren. Kinder, der Mensch muss nicht sein wie eine Schnecke, die ohne ihre Schale nicht an die Sonne darf. Es ist ein Unglück für ihn, wenn er fahren muss, weil er nicht wohl gehen kann.

Nachfolgen. Die Nachfolge ist an sich selbst eine gute Sache; doch muss man nicht vergessen, je dümmer das Vieh ist, je mehr folgt es herdenweise seinem Führer, und je kraftvoller, je mehr fühlt es sich alleinstehend am besten. Wer sollte dem Manne, dem man trauen darf, nicht gerne folgen? Wer vorangeht, hat ja die grössere Mühe und die grössere Gefahr. Kind! Mit Folgen lernst du gut vorangehen, und es kommt die Zeit, wo du in tausend Fällen allein gehen musst; dann würde blinde Nachfolge dich zur Kuh machen, die dem Metzger folgt wie dem Hirten oder dem Hund, der sie dem fremden Mann und dem Metzger zutreibt.